

Nelly Ertl

463/37

Berlin, den 30. Juli 1937 4. August 1937

463/37

2. Aug. 1937

Sehr geehrter Herr Professor,

Verzeihen Sie bitte, daß ich Sie mit diesem Anliegen in Ihren Ferien zu stören; ich tue es nur, weil sich die Angelegenheit um Ihren Brief vom 30. Juli 1937 habe ich Herrn Professor Engel auf Ihren Wunsch alsbald in den Urlaub nachgeschickt, allerdings mit dem Bemerkten, daß eine Änderung des Satzes auf Seite 591 in dem von Ihnen angeregten Sinne nicht mehr möglich ist, da die Aushängebogen, d.h. die Belege für den völlig durchgeführten Druck, schon vor etwa 14 Tagen hier eingegangen sind. Ich wiederhole diese Feststellung auch Ihnen gegenüber mit dem Ausdruck des aufrichtigen Bedauerns, denn es hat selbstverständlich niemand daran gedacht, Ihre Tätigkeit für das Reichsinstitut etwa unterschlagen zu wollen. Daß Sie im Text des Jahresberichtes bei den Concilia auf Seite 586 bzw. den Epistolae auf Seite 589 nicht namentlich aufgeführt werden konnten, werden Sie in Würdigung der beson-

**Reichsinstitut
für ältere deutsche Geschichtskunde**

(Monumenta Germaniae Historica)

Nr. 392/38

Berlin NW 7, den 12. April 1938
Charlottenstraße 41
Tel. 164591, App. 283

Fräulein

Dr. Nelly E r t l

B e r l i n

Hierdurch verlängere ich Ihr Mitarbeiterstipendium mit Wirkung vom 1. April 1938 um 1 Jahr bis zum 31. März 1939. Ihr Stipendium beträgt von April 1938 ab monatlich 1 2 5 . - RM, bei täglich 4 stündiger Arbeitszeit.



Die
(H) 245 . I
bisher nicht
ich habe in
evnru m e12
noch brauchen
Mit ver